

Pressespiegel 2014

Press Documentation 2014

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Dr. Reichmann

28.07.2014 / KW 30



„OTS“, 28.07.2014

OTS0040 5 WI 0083 NMC0001

Mo, 28.Jul 2014

Unternehmen/Glücksspiele/Branchen/Termin

Terminabsage Heidi Hetzer

Utl.: Morgige Pressekonferenz vor dem Novomatic Forum findet nicht
statt =

Gumpoldskirchen (OTS) - Die für morgen um 14 Uhr vor dem Wiener
Novomatic Forum mit der deutschen Autolegende Heidi Hetzer angesetzte
Pressekonferenz findet nicht statt. Hetzer, die mit einem Oldtimer
eine zweijährige Weltreise plant, mußte ihr Etappenziel Wien wegen
technischer Probleme absagen.

~

Rückfragehinweis:

Dr. Hannes Reichmann
Leitung Konzernkommunikation
Head of Group Communications
NOVOMATIC AG
Tel. +43-2252-606 680
Fax +43-2252-606 448
Mobil +43-664-301 48 20
Mail hreichmann@novomatic.com
www.novomatic.com
careers.novomatic.com
www.novomaticforum.com

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2784/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0040 2014-07-28/10:37

281037 Jul 14

„www.nikos-weinwelten.de“, 28.07.2014

WELTREISE

Heidi Hetzer in Berlin gestartet



Heidi Hetzer geht auf Weltreise

Olympiastadion, hunderte Menschen, das Goldene Buch des Stadions. Fahrt zum Kempinski Hotel Bristol. Wieder hunderte Menschen, wieder Abschiedstränen, viele gute Wünsche und noch ein Goldenes Buch.



Alle wollten Heidi Hetzer eine gute Fahrt wünschen. Rolf Eden war gekommen, Spielbank Berlin Chef Günter Münstermann, es gab einen Buddy Bären, KPM-Tasse von KPM-Chef Jörg Woltmann und fast 200 Eier hatte das Kempinski als Proviant gestiftet. Dazu zur Abfahrt eine Eberswalder Bratwurst.



In zwei Jahren ist Heidi Hetzer wieder in Berlin. Dann mit einer großen Willkommensparty am Brandenburger Tor, wo sie auch mit Beifahrer Jordane Schönfelder Station machte, bevor es los ging zu ihrer **Tour zwei Jahre** um die Welt.

Gute Fahrt!



„Trend“, 28.07.2014



HARALD NEUMANN

Neues Spiel.

Der offizielle Wechsel findet Ende September statt, doch schon ab sofort ist der Nachfolger des langjährigen Novomatic-Chefs Franz Wohlfahrt präsent. Neumann, früher Boss des Security-Unternehmens G4S, übernimmt den Glücksspielkonzern mit knapp 1,7 Milliarden Euro Umsatz in einer spannenden Phase: Soeben haben die Niederösterreicher erstmals Casinolizenzen in Österreich ergattert: Im Prater wird ein Vollcasino gebaut, und in Bruck an der Leitha ist ein 17-stöckiges Spieleresort samt Luxushotel geplant.

„Wiener Zeitung“, 26.07.2014

Casinos Austria spielen auf Zeit

Monatelange Verzögerung für Konkurrenz-Casinos.

Von Clemens Neuhold

Wien. Die Casinos Austria schicken am Montag prominente Anwälte gegen die Vergabe dreier neuer Casinolizenzen ins Rennen: Lansky, Ganzger & Partner. Die Juristen werden erklären, warum die vom Finanzministerium erstellten Bescheide ihrer Meinung nach nicht halten. Für alle drei Standorte bewarben sich auch die Casinos, und bei allen drei gingen sie leer aus. Wie in der „Wiener Zeitung“ berichtet, haben die Casinos deswegen am Donnerstag beim Finanzministerium alle drei Bescheide angefochten – jenen für das Novomatic-Casino im Wiener Prater, für das Novomatic-Casino in Bruck an der Leitha und für eine neue Spielstätte im Wiener Palais Schwarzenberg. Letztere wird von den Schweizer Stadtcasinos Baden und der deutschen Gauselmann-Gruppe betrieben werden.

Diese Anfechtung hat aufschiebende Wirkung auf die Bescheide. Das heißt, dass der Casino-Betrieb bis zum Ende des Verfahrens nicht erlaubt ist. Bis dahin können die Bauarbeiten an den Casinostätten zwar beginnen – aber auf eigenes Risiko.

Am Zug ist nun das neu installierte Bundesverwaltungsgericht (BVwG). Dort können seit 1. Jänner 2014 Entscheidungen der Verwaltungsbehörden von unabhängi-

gen Richtern überprüft werden. Zwar sind die Beschwerden der Casinos dort noch nicht eingetroffen, deswegen gibt es keinen Kommentar dazu. Aber das Finanzministerium hat angekündigt, die Beschwerden sofort an das Gericht weiterzuleiten. Für eine erneute Prüfung im eigenen Haus sieht es keinen Anlass, weil alle formalen Fehler in den Bescheiden ausgebessert seien. Das BVwG muss üblicherweise in sechs Monaten fertig sein. Dann wird klar sein, ob die Bescheide an das Ministerium zurückverwiesen, bestätigt oder abgeändert werden.

Nervenkrieg dauert sechs Monate oder länger

Die Verfahrensparteien können danach aber in bestimmten Fällen Revision an den Verwaltungsgerichtshof erheben, was weitere Monate kosten würde – Zeit, in der auch keine Steuern aus der Spielbankabgabe fließen.

Am stärksten hat die Casinos Austria der Zuschlag für die Stadtcasinos Baden getroffen. Denn das „Grand Casino Schwarzenberg“ wird in Gehweite vom Casino-Austria-Standort Kärntner Straße liegen. Selbst im Casino Baden könnten durch die neue Wiener Konkurrenz Einbußen drohen. Die Stadtcasinos, die 100 Millionen Euro ins Palais investieren, lassen ihre Anwälte am Dienstag zurückfeuern. ■



Foto: Thomas Seifert

Party hinter Gittern

Seit mehr als zehn Jahren lassen Impulstanzbesucher den Abend im Vestibül des Burgtheaters mit Blick auf das Rathaus ausklingen. Nun versperrt ihnen einen Zaun die Sicht. Und keiner will dafür verantwortlich sein.

Von Saskia Blakes

Wien. Erschöpft in einer Strandliege in den Abendhimmel blicken und das hell beleuchtete Rathaus bewundern, nachdem man stundenlang mit Tänzern aus aller Welt die Nacht zum Tag gemacht hat – das kann man in der Lounge des Impulstanz-Festivals. Im Vestibül des Burgtheaters treffen sich hier jeden Sommer vier Wochen lang Festival-Besucher und andere Feierwütige, um vor allem eines zu tun: zu tanzen.

Seit über zehn Jahren ist „die Lounge“ ein Hotspot in den schwülen Nächten während der Hundstage. Mit einer Stimmung, die man selten in den etablierten Clubs in Wien findet. „Hier ist es egal, wie du tanzt, Hauptsache, du tanzt“, sagt eine Besucherin bei der Eröffnung. Während die Wiener ansonsten nicht unbedingt bekannt dafür sind, aus sich herauszugehen, zeigen sie sich hier von ihrer enthemmten Seite.

Dabei helfen die plüschig-barocke Atmosphäre des Vestibüls, das in diesen Wochen zur dunklen Tanzhöhle mutiert, und die vielen internationalen Gäste.

Hunderte Choreografinnen und Tänzer aus der ganzen Welt kommen seit zwanzig Jahren jedes Jahr nach Wien zum größten europäischen Festival für zeitgenössischen Tanz.

„Wien ist die Weltstadt der Musik. Warum nicht auch jene des Tanzes?“ fragte Impulstanz-Gründer Ismael Ivo im Gespräch mit der „Wiener Zeitung“.

„Wie ein Tier im Zoo“

Doch heuer zeigt sich die Party-Oase nicht gerade von ihrer welt-offenen Seite. „What's with the stupid fence?“ und „Was soll der depperte Zaun?“ ist da zu hören. „I feel like a zoo animal“ – „Da fühlt man sich wie ein Tier im Zoo“, kommentiert ein Festivalgast aus Kanada.

Empört sind die Besucher über den diesjährigen Bauzaun, der den Blick auf das beleuchtete Rathaus versperrt und das Partypublikum vor Passanten verbirgt. Der Zaun des Anstoßes ist über zwei Meter hoch und verläuft quer über die Wiese vor dem Vestibül. „Fency Party!“, spotten Impulstanz-Fans auf Facebook. Das Gitter erinnert an jene schmucklosen Absperrungen, die man von

Open-Air-Festivals in provinziellen Gegenden kennt.

Hier, im ersten Bezirk zwischen Burgtheater und Rathaus wirkt er hingegen fehl am Platz. Nach zwölf zaunlosen Lounge-Jahren überrascht die diesjährige Maßnahme Besucher und Passanten.

Von wem sie ursprünglich ausging, ist dabei nicht auszumachen. Veranstalter Impulstanz, Burgtheater, Magistrat und die Bezirksvorsteherin der Inneren Stadt, Ursula Stenzel (ÖVP), verweisen auf den jeweils anderen. Schuld will niemand sein am Zaun. „Das ist auf behördlichen Wunsch passiert. Für uns ist nicht ganz klar, warum. Wir sind nicht glücklich darüber, müssen aber mit der Situation leben“, sagt Joachim Kapuy, Pressesprecher von Impulstanz. Auf behördlichen Wunsch sei der Zaun aufgestellt worden. „Es wird aber auch heuer keine Selektion geben, jeder kommt rein“, betont er. Entstanden sei die „Präventivmaßnahme“ nach Gesprächen mit dem Burgtheater, welches das Vestibül für die Zeit des Festivals an die Impulstanz-Macher vermietet.

„Ich vermute, dahinter steckt

eine allgemeine Tendenz, sich gegen alles Mögliche absichern zu wollen“, sagt Kapuy. „Aber was soll denn passieren?“ In all den Jahren, in denen die Lounge nun schon besteht, sei nie etwas Nennenswertes vorgefallen.

„Das haben die Veranstalter mit den Behörden ausgemacht“, sagt dagegen Angelika Mayrhofer-Battlogg, Pressesprecherin von Bezirksvorsteherin Ursula Stenzel. Beschwerden von Anwohnern habe es keine gegeben.

Keine Verantwortung

Doch auch die Behörden wollen nicht verantwortlich gemacht werden: „Der Zaun wurde von Impulstanz angesucht. Aus welchem Grund auch immer“, sagt Regine Brustbauer von der MA 36 für Veranstaltungswesen.

Der tiefere Grund ist, dass die Location nur für 130 Besucher genehmigt wurde. Es sei aber in den vergangenen Jahren vorgekommen, dass nach Veranstaltungen weit mehr Menschen in die Lounge strömten, so eine andere Quelle. Man wolle sich wohl offenhalten, die Besucher zu zählen und im Notfall einen Riegel vorzuschieben.

Das Team von Impulstanz hat sich jedenfalls alle Mühe gegeben, dem Zaun seinen Baustellencharakter zu nehmen. So wurde er mit Transparenten behängt auf denen etwa Aufnahmen von Blumenkisten, die am Balkon einer Impulstanz-Mitarbeiterin hängen, abgebildet sind. Außerdem wurde versucht, den Zaun durch große Pflanzen etwas weniger prominent wirken zu lassen. Viel gebracht hat es nicht.

Der Zaun wirkt als ähnlicher Stimmungs-Dämpfer wie die ehemalige Impulstanz-Lounge im Novomatic-Forum beim Naschmarkt, in die man einen Sommer lang 2009 übersiedelte. In der hochglanzpolierten Atmosphäre wollte damals keine Stimmung aufkommen. Gut, dass man zurückgekehrt ist ins barocke Vestibül, dachte man sich bis vor kurzem. Nun wurde den Feierwütigen ein Zaun vor die Nase gesetzt. Getanzt und gefeiert muss nun vor und hinter dem Zaun werden. ■

Impulstanz-Kritik – Seite 26

Fotostrecke:

www.wienerzeitung.at/impulstanz



Anwälte statt Croupiers

Casinos Austria fechten alle Casino-Lizenzen an. Den Bau der neuen Casinos in Wien und Bruck kann das verzögern.

Von Clemens Neuhold

Wien. Die Casinos Austria gehen All-in und fechten alle drei neuen Casino-Lizenzen an. Die entsprechenden Beschwerden langten am Donnerstag Nachmittag kurz vor 16 Uhr im Finanzministerium ein, bestätigt das Ministerium gegenüber der „Wiener Zeitung“.

Damit wollen die Casinos, die selbst leer ausgingen, die Zuschläge an die Novomatic mit Konzessionen für Bruck an der Leitha und den Wiener Prater sowie die Schweizer Stadtcasinos Baden (nicht zu verwechseln mit dem Casino Baden bei Wien) für das Wiener Palais Schwarzenberg verhindern.

Die Aussichten, selbst noch das große Los zu ziehen, sind bescheiden. Die Casinos Austria können aber zumindest auf Zeit spielen und den Bau der Casinos verzögern. Denn aus dem Finanzministerium heißt es: „Beschwerden

kommt aufschiebende Wirkung zu, dies trifft daher auch auf die angesprochenen Bescheide zu.“ Der Finanzminister könnte zwar mit einem zweiten Bescheid die aufschiebende Wirkung außer Kraft setzen. Das ist aber nur in sehr seltenen Ausnahmefällen möglich, erklärt der auf Glücksspielrecht spezialisierte Anwalt Walter Schwartz. Als Beispiel bringt er eine giftige Betriebsanlage, die trotz Einspruchs per Bescheid geschlossen wird, weil Gefahr für Leib und Leben besteht.

Bagger starten oder nicht?

Was heißt das nun für die Errichtung der neuen Glücksspieltempel in Wien und Niederösterreich? Zumindest für das Palais Schwarzenberg liegt bereits eine Baugenehmigung vor, aus Zeiten, in denen ein Hotel auf dem Areal geplant war. Diese Genehmigung wurde auf das Casino-Projekt übertragen. Das heißt, die Stadt-

casinos Baden könnten ihre Bautrupps bereits losschicken. Tun sie das, dann „auf eigene Gefahr“, sagt Schwartz. Wollen die Betreiber nicht riskieren, am Schluss mit Casino aber ohne Betriebserlaubnis dazustehen, müssen sie abwarten. Die Schweizer, die 100 Millionen Euro ins Palais stecken, nehmen nächste Woche zur weiteren Vorgangsweise Stellung. Die Novomatic hat für Bruck a. d. Leitha noch keine Baugenehmigung. Dem Vernehmen nach sollen erste Erdarbeiten aber bereits in Kürze beginnen (Novomatic schweigt nach wie vor nobel zum gesamten Lizenzverfahren).

Das Finanzministerium selbst hält an seiner Entscheidung fest und will keine Zeit verlieren. „Wir gehen davon aus, dass alle rechtlichen und verfahrenstechnischen Aspekte von uns behandelt wurden und leiten die Beschwerden umgehend an das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) weiter.“ Die-

ser hat laut Schwartz sechs Monate Zeit. Braucht er länger, gibt es allerdings keine Rechtsmittel dagegen. Vom Zeitplan her drängt die Zeit. Denn alle drei Casinos (das 3. entsteht im Wiener Prater, wo die Novomatic eine Automatenhalle zum Casino umbaut), müssen ab 1. Jänner 2015 in Betrieb gehen, sonst droht eine Pönale. Dem Staat würden nämlich Einnahmen aus der Spielbankabgabe entgehen. Allerdings kann sich Schwartz nicht vorstellen, dass der Finanzminister die Pönale einhebt, wenn ein Gericht der Grund für die Verzögerung ist.

„Da kann ich nur lachen“

Die Casinos Austria werden ihre Anfechtung unter anderem mit formalen Fehlern begründen. Hier sieht Schwartz wenig Chancen auf Erfolg. „Das ist wenig aussichtsreich, denn formale Fehler haben keine Auswirkung aufs Ergebnis. Einwänden, was die Ent-

scheidung selbst betrifft, gibt Schwartz wenig Aussicht auf Erfolg. Denn die Bewertungsfrage hätten die Experten im Ministerium bereits getroffen. Ein weiterer Punkt, bei dem die Casinos Austria ansetzen dürften, sind Mängel beim Spielerschutz in den Bewerbungen. Die Stadtcasinos Baden geben sich gelassen. „Da kann ich nur lachen. Das Schweizer Glücksspielgesetz ist strenger als das österreichische“, sagt ein Sprecher.

Weiterhin Unklarheit herrscht über den Grad der politischen Einflussnahme vor der Entscheidung. Der Glücksspielbeirat im Finanzministerium weist diesbezügliche Vorwürfe von Casinos-Boss Karl Stoss zurück. Laut Medienberichten sollen zunächst die Casinos bei allen drei Lizenzen die Nase vorne gehabt haben. Solche Zwischenstände habe es nie gegeben, heißt es aus dem Finanzministerium. ■

„ÖSTERREICH“, 25.07.2014

Casinos: Klage wegen Lizenzen

ANFECHTUNG **Wien.** Drei neue Lizenzen für Casinos wurden Ende Juni vergeben. Die Casinos Austria gingen dabei leer aus. Jetzt fechten sie die Entscheidung an – die Beschwerden sind Donnerstagnachmittag im Finanzministerium eingelangt, so die Wiener Zeitung. Konkret geht es um die Projekte in Bruck an der Leitha und im Wiener Prater (beide Novomatic) und für das Wiener Palais Schwarzenberg. Der Bau könnte sich verzögern.

„ÖSTERREICH“, 25.07.2014

BUNDESLIGA LIVE		
1	X	2
WAC : Austria		
3,20	3,30	2,30
Wr. Neustadt : Salzburg		
15,00	8,50	1,15
SCR Altach : Admira		
2,05	3,30	3,80
Rapid : Ried		
1,65	3,80	5,50
Grödig : Sturm Graz		
2,20	3,30	3,40
Fiktionswerte, alle Angaben ohne Gewähr.		
		

„Kleine Zeitung“, 25.07.2014

Casinos fechten alle drei neuen Lizenzen an

WIEN. Die Casinos Austria fechten alle drei neuen Casino-Lizenzen an. Die entsprechenden Beschwerden seien bereits im Finanzministerium eingelangt, berichtet die „Wiener Zeitung“.

Mit dem Schritt wollten die Casinos die Zuschläge an die Novomatic mit Konzessionen für

Bruck a. d. Leitha und den Wiener Prater sowie die Schweizer Stadtcasinos Baden für das Wiener Palais Schwarzenberg noch verhindern. Der Bau der Casinos könnte sich verzögern. Die Casinos Austria waren bei der Vergabe der neuen Lizenzen, wie berichtet, leer ausgegangen.

„wien.orf.at“, 24.07.2014

Casinos Austria fechten Casino-Lizenzen an

Die Casinos Austria, die selbst leer ausgingen, fechten alle drei neuen Casino-Lizenzen an. Entsprechenden Beschwerden seien am Donnerstag im Finanzministerium eingelangt, berichtet die „Wiener Zeitung“ laut Vorabdruck in der Freitagsausgabe.

Mit dem Schritt wollten die Casinos die Zuschläge an die Novomatic mit Konzessionen für Bruck a.d. Leitha und den Wiener Prater sowie die Schweizer Stadtcasinos Baden für das Wiener Palais Schwarzenberg noch verhindern. Der Bau der Casinos könnte sich verzögern. „Beschwerden kommt aufschiebende Wirkung zu, dies trifft daher auch auf die angesprochenen Bescheide zu“, zitiert die Zeitung das Finanzministerium.

Novomatic und Gauselmann/Stadtcasinos Baden AG

Die Entscheidung über die neuen Casinolizenzen in Wien fiel im Juni. Sie gingen an die Novomatic und ein deutsch-schweizerisches Konsortium, das das Palais Schwarzenberg zu einem „ganz besonderen“ Casino umbauen will. Der große Park mitten in der Stadt wird teilweise geöffnet - mehr dazu in [-Casinos im Palais Schwarzenberg und im Prater](#).

Bereits Anfang Juli hatten die Casinos Austria angekündigt, die jüngst erlassenen Spielbankenbescheide zu Gunsten von Novomatic und der deutsch-schweizerischen Gruppe Gauselmann/Stadtcasinos Baden AG vor dem Bundesverwaltungsgericht anzufechten - mehr dazu in [Casinos Austria wollen Bescheide anfechten](#).

„DerStandard.at“, 24.07.2014

Casinos Austria fechten neue Kasinolizenzen an

24. Juli 2014, 18:28



Beschwerden langten Donnerstagnachmittag im Finanzministerium ein - "Wiener Zeitung"

Wien - Die Casinos Austria, die selbst leer ausgingen, fechten alle drei neuen Kasinolizenzen an. Die entsprechenden Beschwerden seien Donnerstagnachmittag im Finanzministerium eingelangt, berichtet die "Wiener Zeitung" laut Vorabdruck in der Freitagsausgabe.

Mit dem Schritt wollten die Casinos die Zuschläge an die Novomatic mit Konzessionen für Bruck a. d. Leitha und den Wiener Prater sowie die Schweizer Stadtcasinos Baden für das Wiener Palais Schwarzenberg noch verhindern. Der Bau der Casinos könnte sich verzögern.

"Beschwerden kommt aufschiebende Wirkung zu, dies trifft daher auch auf die angesprochenen Bescheide zu", zitiert die Zeitung das Finanzministerium. (APA, 24.7.2014)

„APA“, 24.07.2014

OTS0086 5 CI 0139 NMC0001 WI

Do, 24. Jul 2014

Unternehmen/Lifestyle/Reisen/Glücksspiele/Termin

Termiavis: Weltreise im Oldtimer mit Etappenziel Novomatic Forum

Utl.: Die Deutsche Heidi Hetzer, 77, bewältigt in ihrem Hudson Great Eight, Baujahr 1930, fast 95.000 Kilometer und bereist 58 Länder - Pressegespräch vor dem Novomatic Forum

Gumpoldskirchen (OTS) - Am 29. Juli um 14 Uhr legt die in Deutschland längst legendäre Heidi Hetzer, 77, vor dem Novomatic Forum in Wien einen spektakulären Boxenstopp ein: Wien ist erstes Etappenziel einer zweijährigen Weltreise, die Hetzer in einem Oldtimer unternimmt.

Die zur Unternehmensgruppe NOVOMATIC zählende größte Spielbank Deutschlands, die Spielbank Berlin, unterstützt die Autolegende bei ihrer Weltreise.

Presseanmeldungen bitte bis Montag, 28. Juli, zwölf Uhr: Katrin Windl, Tel. +43 1 585 20 21 211 E-Mail: k.windl@novomaticforum.com

Rückfragehinweis:

Dr. Hannes Reichmann
Leitung Konzernkommunikation
Head of Group Communications
NOVOMATIC AG
Tel. +43-2252-606 680
Fax +43-2252-606 448
Mobil +43-664-301 48 20
Mail hreichmann@novomatic.com
www.novomatic.com
www.novomaticforum.com

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1840/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0086 2014-07-24/10:56

241056 Jul 14

„Die Presse“, 23.07.2014

Casinos klagen gegen alle drei neuen Lizenzen

Laut „Falter“ weisen die
Bescheide Fehler auf.

Wien. So schnell gibt Casinos-Austria-Boss Karl Stoss nicht auf: Er beeinsprucht wie angekündigt die Bescheide des Finanzministeriums für die drei neuen Spielbankenlizenzen. Und zwar alle drei, wie „Die Presse“ erfuhr. Die Casinos sind leer ausgegangen, den Zuschlag erhielten die Novomatic und die Stadtcasinos Baden/Gauselmann-Gruppe.

Unterstützt werden die Casinos Austria (Casag) bei dem Gang zum Bundesverwaltungsgericht durch die für heikle Fälle bekannte Kanzlei Lansky Ganzger & Partner. Vorerst hat die Klage aufschiebende Wirkung, weshalb Beobachter davon ausgehen, dass die Justiz rasch entscheiden wird. Sie dürfte die Bescheide aufheben und an das Finanzministerium zurückverweisen.

Dieses hat am Dienstag Berichtigungsbescheide verschickt. Diese ändern nichts an der Entscheidung. Der „Falter“ berichtet indes von teils haarsträubenden Fehlern in den Bescheiden, die weit über Rundungs- und Rechtschreibfehler hinausgehen sollen. So soll es auch Rechenfehler in der Summierung der Punkte geben, die die unterlegene Casag erhielt. Auch werden im Bescheid für Niederösterreich die Bewerbung von Novomatic und Casag für den Prater genannt. Der liegt bekanntlich aber in Wien. (eid)

„biber“, Sommer 2014

2.000 EURO FÜR MUTIGE PROJEKTE

Bewirb dich selbst oder nominiere eine andere Person für den Preis „Wiener Mut“.



Die Preisverleiher von v.l.n.r.: Meri Disoski (VWFI-Geschäftsführerin, „Wiener Mut“-Jurysprecherin), Georg Kraft-Kinz (VWFI-Obmann), Franz Wohlfahrt (Generaldirektor Novomatic AG), Brigitte Wolf (Direktorin ORF Landesstudio Wien), Ali Rahimi (stv. VWFI-Obmann), Paulus Stuller (Vizepräsident Wirtschaftskammer Wien) und Elisabeth Vogel (ORF-Journalistin, „Wiener Mut“-Jurysprecherin).

Unter dem Motto „Vielfalt findet Stadt“ werden dieses Jahr mutige Wiener und Wienerinnen für ihr Tun und Engagement in der Stadt ausgezeichnet. Der Verein „Wirtschaft für Integration“ und der ORF-Wien initiieren den Preis „Wiener Mut“ und laden zur Bewerbung ein – in den Kategorien Wirtschaft, Küche & Kulinarik, Sport, Bühne, Wissenschaft und Bildung. Wer in einer der Kategorien gewinnt, wird bei einer feierlichen Preisverleihung am 21. Oktober 2014 ausgezeichnet, erhält 2000€ Preisgeld, sowie eine weitere professionelle Begleitung in seinem Bereich. Der ORF stellt alle Sieger im Portrait vor.

Bewerben soll und darf sich jeder, ob mit oder ohne internationalem Background. Oder man nominiert seine Schwester, seinen besten Freund oder den Friseur von nebenan. Bewerbungen und Nominierungen sind ab sofort bis 21. September 2014 unter www.wienermut.at möglich!

MINISTERIUM

Bescheide für Casino-Lizenzen mussten jetzt korrigiert werden

Fehler. In den Bescheiden, die bei der jüngsten Vergabe von Casino-Lizenzen verschickt worden waren, haben sich eine Reihe von Fehlern gefunden. Am Dienstagmittag musste das Finanzministerium Berichtigungsbescheide verschicken. An der Entscheidung zu den Lizenzvergaben ändert das allerdings nichts. In Niederösterreich waren die Casinos Austria vom Glücksspielkonzern Novomatic ausgestochen worden. Wie berichtet, wollen die Casinos Austria gegen den Bescheid für Niederösterreich und auch gegen jene zwei für Wien Rechtsmittel ergreifen.

Laut der Wochenzeitung *Falter*, der der Negativbescheid für die Casinos Austria in Niederösterreich vorliegt, hat es in den ursprünglichen Bescheiden Rundungs- und Rechtschreibfehler gegeben. Vertan haben sich die Beamten auch bei Entscheidungsbegründungen. Eine weitere Merkwürdigkeit sei laut *Falter* auf Seite 15 des Bescheids zu finden. Dort ist vermerkt, dass sich sowohl Novomatic als auch Casinos Austria für den geplanten Standort im Wiener Prater beworben hätten. Tatsächlich ging es aber um Standorte in Niederösterreich.

Nachspielzeit im Kasino

Grobe formale Fehler werfen ein schiefes Licht auf die Vergabe der Kasinolizenzen

BERICHT: EDUARD MÜLLER

Je ausgeglichener ein Wettstreit ist, desto knapper fällt oft dessen Ergebnis aus. Hundertstel Sekunden können über den obersten Platz am Podest entscheiden. Bei der jüngsten Vergabe der Kasinolizenz für Niederösterreich machten ganze 1,34 von 490 möglichen Punkten, die das Finanzministerium zu verteilen hatte, den Glücksspielkonzern Novomatic mit seinem Projekt in Bruck an der Leitha zum Gewinner der Ausschreibung – vor den Casinos Austria, die in Krems eine Spielbank hätten eröffnen wollen.

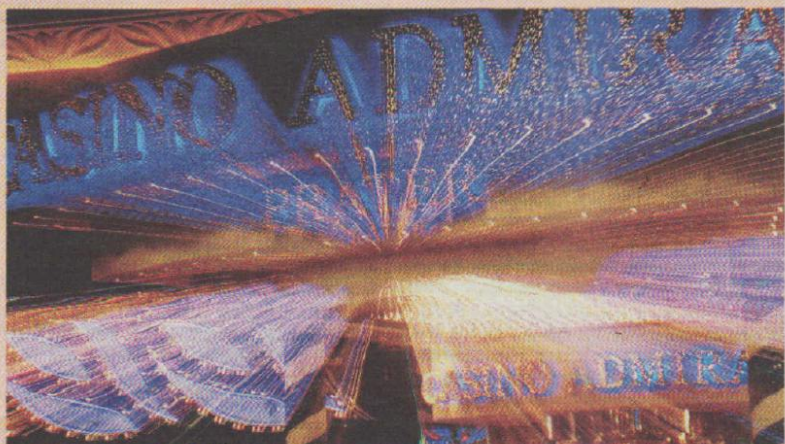
Der unterlegene Quasi-Monopolist, der bisher alle zwölf Casinos im Land betrieb, will gegen das knappe Resultat klagen. Denn in der Begründung des Negativbescheids, der dort Ende Juni ins Haus flatterte, finden sich haarsträubende Fehler. Die Bescheide liegen dem Falter vor und liefern Einblicke in den Ablauf der Vergabe.

Rechenfehler und Verwechslungen

So werden in der Tabelle auf Seite 225 die erzielten Punkte der beiden Glücksspielkonzerne zu den jeweiligen Anforderungen bei „Infrastruktur“ summiert – für die Casinos Austria jedoch falsch. Laut Teilergebnissen erhalten sie 33,5 Punkte, unterm Strich finden sich aber nur 33,05 Punkte. Spielentscheidend wäre die Differenz von 0,45 Punkten zwar nicht gewesen – beim minimalen Novomatic-Vorsprung von 1,34 Punkten ist ein derartiges „Abrunden“ durchaus schmerzhaft. Übrigens fehlen zwei Seiten davor gleich bei beiden Bewerbern jene 3,56 Punkte, die für den „Gesamteindruck“ zu vergeben sind – man hat anscheinend schlicht vergessen, sie zu addieren.

Dazu kommen weitere Merkwürdigkeiten: Wie die Beamten auf Seite 15 im niederösterreichischen Bescheid vermerken, haben sich sowohl Novomatic als auch die Casinos Austria für einen Standort im Prater beworben – stimmt nicht, tatsächlich geht es ja um Niederösterreich, und die Wunschorte der Konzerne liegen in Krems und Bruck an der Leitha.

Vertan hat man sich auch beim Fazit der Begründung auf Seite 228: „Insgesamt lässt das Konzept der Erstantragstellerin (Anm.: Casinos Austria) aus den genannten Gründen im Verhältnis zu der Zweit-antragstellerin (Admiral/Novomatic, Anm.) die beste Konzessionsausübung im Sinne des § 21 Abs. 2 Z 7 GSpG erwarten. Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.“ Nach diesem Wortlaut hätten eigentlich die Casinos Austria gewinnen sollen – tatsächlich ist es aber die Novomatic. Solche Patzer in den amtlichen Dokumenten ärgern Casinos-Austria-Sprecher Martin Himmelbauer: „Insbesondere der Niederösterreich-Bescheid ist von inakzeptabler Qualität“, sagt er. Der Konzern will aber auch gegen die



Novomatic-Kasino im Prater: Auch in Niederösterreich gewann der Konzern eine Kasinolizenz

zwei Bescheide für Wien berufen, die kürzlich erteilt wurden.

Himmelbauer vermutet ähnlich bisherigen Berichten, dass vom niederösterreichischen Landeshauptmann Erwin Pröll, aber auch von Wiens Bürgermeister Michael Häupl interveniert worden sei. Daraufhin habe VP-Finanzminister Michael Spindelegger die Entscheidung an sich gezogen. Bereits Wochen vor der Bescheidstellung berichtete die Presse, der zuständige Expertenbeirat habe sich bei allen drei neuen Standorten für die Casinos Austria ausgesprochen. Dann soll es laut mehreren Medien zu Interventionen der Parteigranden gekommen sein, wonach der bisherige Alleinbetreiber leer ausging. Wolfgang Nolz, Ex-Steuersektionschef im Finanzministerium und offizielles Gesicht des sonst anonymen Glücksspielbeirats, weist die Vorwürfe weiterhin zurück und verweist auf seine erste Stellungnahme zur kolportierten Empfehlungsänderung des Beirats und politischer Einflussnahme – beides habe es nicht gegeben.

„Mir ist schon klar, die Landeshauptleute favorisieren die Projekte, bei denen die größten Investitionen in ihrem Bundesland anfallen“, erklärt sich Casinos-Sprecher Himmelbauer das politische Interesse an der Lizenzvergabe: „Aber hier wurde mit zweierlei Maß gemessen.“ Indiz dafür sei, dass eine Geldwäschefall in Argentinien für die Casinos Austria beim Punkt „betriebsinterne Aufsicht“ schwer ins Gewicht fiel – während andere Verfahren gegen Mitbewerber nicht einmal konkret genannt würden. Was nicht daran liegt, dass es diese nicht gäbe – die Novomatic-Zahlungen an die Lobbyisten Peter Hoegger und Walter Meischberger sowie Karl-Heinz Grasser waren bereits Inhalt eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses gewesen. Wie genau diese Gewichtung zustande kam, darüber kann im Nachhinein nur gemutmaßt werden.

Klar können den zuständigen Beamten bei über 70.000 Seiten an Konzessionsgesuchen auch ein paar Fehler unterlaufen. Doch derartige Mängel geben einem ohnehin bereits pikanten Politikum einen schalen Beigeschmack. Die Schnitzer beim formalen Akt der Kasinoentscheidung passen zu den undurchsichtigen Umständen, unter denen sie ablief – ja fast ablaufen musste. Denn die Rahmenbedingungen für die staatliche Reglementierung des Glücksspiels versprechen alles andere als eine transparente und nachvollziehbare Vergabe.

Gerüchte um politisches Lobbying

Einst berief Ex-VP-Finanzministerin Maria Fekter einen „unabhängigen und weisungsfreien“ sowie anonymen Expertenbeirat, der eine Empfehlung für die von der EU geforderten Kasinoausschreibungen abgab. Eine Empfehlung, an die sich Fekters Nachfolger im Amt, Michael Spindelegger, zwar nicht halten, dies dann aber begründen muss. Noch dazu unterliegen all diese Vorgänge dem Amtsgeheimnis und somit strenger Verschwiegenheit.

Da erscheint es wenig verwunderlich, dass vorab Spindelegger und die für Glücksspiel zuständige Finanzstaatssekretärin Sonja Steßl (SPÖ) in der Öffentlichkeit die Verantwortung einander zuschoben wie ein allzu heißes Eisen. Wurden die Bescheide auf politischen Druck hinter den Kulissen noch schnell und teils schlampig „hingerechnet“ auf ein gewünschtes Ergebnis? Oder sind die Formfehler bloß Schlampeien?

Das Nachspiel zum Kasino-Glücksspiel wird wegen solcher Zweifel in den Gerichtssälen stattfinden. Die neuen Rouletteische hingegen werden aufgrund der aufschiebenden Wirkung der Klagen länger stillstehen. Das wird der Casinos Austria-Gruppe, die damit den Markteintritt ihrer unliebsamen neuen Konkurrenz ein wenig hinauszögert, durchaus recht sein. Zwar sind solche Klagen gegen die Entscheidung bei Glücksspielkonzessionen nichts Neues. Aber dass die Vergabe in einer derart heiklen wie politisch verwobenen Branche mehr Spekulationen aufwirft, als sie an Klarheit schafft, kann nicht der Anspruch der staatlichen Regulierung sein.

Mehr Transparenz im politischen Umgang damit hätte das wohl vermieden.



Ebenda

Über diese Seite

Auf der Wirtschaftsseite im Falter finden Sie ab dieser Ausgabe Reportagen, Analysen und Essays zu ökonomischen Themen. Das Spektrum reicht vom lokalen Wiener Unternehmertum bis zur weltweiten Wirtschaftskrise



Im Finanzministerium von Michael Spindelegger (ÖVP) fielen die umstrittenen Entscheidungen



„Zweierlei Maß“ konstatiert Martin Himmelbauer, Sprecher der unterlegenen Casinos Austria

Rechenfehler (oben) und die Verwechslung der Antragsteller (unten) finden sich im niederösterreichischen Kasinobescheid

Gesamteindruck: Hat der Bewerber ein schlüssiges und machbares Infrastruktur-Konzept zur Errichtung und langfristigen Erhaltung des vorgeschlagenen Spielbank-Standorts vorgestellt? Sind die Angaben vollständig und schlüssig?	89	92	5	4,4500	4,4500
--	----	----	---	--------	--------

Insgesamt lässt das Konzept der Erstantragstellerin aus den genannten Gründen im Verhältnis zu der Zweit-antragstellerin die beste Konzessionsausübung im Sinne des § 21 Abs. 2 Z 7 GSpG erwarten.

Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.

„ÖSTERREICH“, 23.07.2014



Novomatic-Chef F. Wohlfahrt.

Johannes Kermayer

Glücksspielangebot wird ausgebaut

Novomatic setzt künftig auch aufs Lottospielen

„Lotterieangebot ergänzt unser Portfolio sinnvoll“, so Novomatic-Chef Wohlfahrt.

Gumpoldskirchen. Europäischer Marktführer im Videolotteriebereich ist Novomatic bereits, künftig will der international tätige Konzern aus NÖ auch beim klassischen Lottospiel ver-

stärkt mitmischen. Ein entscheidender Schritt in diese Richtung wurde Ende 2013 mit der Übernahme des isländischen Lotterietechnik-Pioniers Betware gesetzt. Novomatic wurde nun in die drei wichtigsten Lotterieverbände der Welt aufgenommen.

„Wirtschaftsblatt“, 23.07.2014

Novomatic mischt in Lotto-Markt mit

WIEN. Der Glücksspielkonzern wurde als Mitglied in drei der wichtigsten Lotterieverbände der Welt aufgenommen. Novomatic will nach der Übernahme des isländischen Online-Gaming-Anbieters Betaware am klassischen Lotteriemarkt mitmischen. (apa)

„OTS“, 22.07.2014

OTS0052 5 WI 0393 NMC0001

Di, 22.Jul 2014

Glücksspiele/International/Unternehmen/Wirtschaft und Finanzen

NOVOMATIC ist Mitglied von WLA, EL und CIBELAE

Utl.: Der Glücksspielkonzern baut damit seine Präsenz im
Lotteriesegment weiter aus =

Gumpoldskirchen (OTS) - NOVOMATIC, Europas größter Integrierter Glücksspielkonzern, wurde als Mitglied in drei der wichtigsten Lotterieverbände der Welt aufgenommen. Damit baut der Konzern seine Lotteriekompetenz weiter aus.

Nicht zuletzt durch die Akquisition des isländischen Lotterietechnologiepioniers Betware Holding hf. im November 2013 strebt NOVOMATIC danach, neben seiner europäischen Marktführerschaft im Videolotteriebereich auch im klassischen Lotteriesegment eine wachsende Präsenz aufzubauen. Dank der langjährigen Erfahrungen von Betware als Anbieter von Online-Gaming-Lösungen für den Lotteriemarkt wurde bereits ein entscheidender Schritt in diese Richtung gesetzt. Nun darf sich NOVOMATIC auch über die Mitgliedschaft in den drei wichtigsten Lotterieverbänden der Welt freuen: der World Lottery Association (WLA), den European Lotteries (EL) sowie der Corporación Iberoamericana De Loterías Y Apuestas De Estado (CIBELAE).

Die World Lottery Association ist eine weltweite Mitgliederorganisation, die sich für die Interessen der staatlich zugelassenen Lotteriegesellschaften einsetzt, indem sie für die höchsten ethischen Grundsätze eintritt und die Visionen ihrer Mitglieder unterstützt. NOVOMATIC als eines der jüngsten Mitglieder wurde jetzt als Gold Contributor anerkannt. Damit beweist der Konzern nicht nur, dass er zu den internationalen Top-Playern der Branche zählt, sondern auch, dass er den hohen Standards der WLA hinsichtlich unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung gerecht wird.

Dieses Bestreben haben auch die European Lotteries, eine Dachorganisation nationaler Lotterien, erkannt und mit dem Status als Associate Member honoriert. Der CIBELAE, ein Verband der Lotterien in Lateinamerika, hat NOVOMATIC als STAR Provider ("proveedor estrella") aufgenommen.

"Die Mitgliedschaft in diesen drei wichtigen Verbänden ehrt uns und zeigt, dass sich unser Engagement für kontinuierliche Innovationen sowie für gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein

auszahlt. Wir sind als integrierter Glücksspielkonzern sowohl Anbieter als auch Produzent von hochwertigem Glücksspielequipment und Glücksspieldienstleistungen. Das Lotterieangebot wird unser bereits umfangreiches Portfolio sinnvoll ergänzen", so NOVOMATIC-Generaldirektor Franz Wohlfahrt.

"Mit der Aufnahme von NOVOMATIC als Gold Contributor hat die WLA einen der größten integrierten Glücksspielkonzerne weltweit als Partner gewonnen. Die Akquisition von Betware im November 2013, dem ehemaligen WLA Gold Contributor und Langzeit-Marktführer von Online Gaming-Lösungen auf dem Lotterienmarkt, unterstreicht das Bestreben von NOVOMATIC, gemeinsam mit der weltweiten Lotterien-Community erfolgreich zu wirtschaften. Wir sind stolz darauf, NOVOMATIC als WLA-Mitglied und Gold Contributor willkommen zu heißen", so WLA-Präsident Jean-Luc Monet-Banet, der kürzlich das Headquarter von NOVOMATIC in Gumpoldskirchen besuchte.

~

Rückfragehinweis:

NOVOMATIC AG

Dr. Hannes Reichmann

Leitung Konzern-Kommunikation

Tel.: +43 2252 606-680

mailto:hreichmann@novomatic.com

www.novomatic.com , www.novomaticforum.com

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1840/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0052 2014-07-22/10:59

221059 Jul 14

„APA“, 22.07.2014

APA0228 5 WI 0104

Di, 22.Jul 2014

Glücksspiele/Novomatic/Österreich/Niederösterreich

Novomatic setzt auf Lotto - Nun Mitglied in drei Lottoverbänden

Utl.: Glücksspielkonzern Mitglied der World Lottery Association (WLA), den European Lotteries (EL) sowie der Corporacion Iberoamericana De Loterias Y Apuestas De Estado (CIBELAE)

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Der Glücksspielkonzern Novomatic setzt aufs Lottospielen: Nach der Übernahme der isländischen Betware, eine Anbieterin von Online-Gaming-Lösungen für den Lotteriemarkt, will Novomatic auch im klassischen Lotteriegeschäft mitmischen. Novomatic sei nun als Mitglied in drei der wichtigsten Lotterieverbände der Welt aufgenommen worden, teilte das Unternehmen am Dienstag mit.

Novomatic ist demnach nun Mitglied der World Lottery Association (WLA), den European Lotteries (EL) sowie der Corporacion Iberoamericana De Loterias Y Apuestas De Estado (CIBELAE).

(Schluss) pro/itz

WEB <http://www.novomatic.com>

APA0228 2014-07-22/12:02

221202 Jul 14

Autor: pro/itz

„www.lotteryinsider“, 22.07.2014

NOVOMATIC is now a member of the WLA, the EL and the CIBELAE

Accordingly, the gaming group expands its footprint in the lottery segment

GUMPOLDSKIRCHEN, Austria (July 22, 2014) --NOVOMATIC, Europe's largest integrated gaming group, was now accepted as a member in three of the world's most important lottery associations. With this, the company expands its competency in lottery services.

Apart from its market leading position in the European video lottery sector, NOVOMATIC strives to also increase its footprint in the classic lottery segment – not least through the acquisition of the Icelandic lottery technology pioneer Betware Holding hf. that was completed in November of 2013. Betware's many years of experience as a provider of online gaming solutions for the lottery market already offer a major step in this direction. Now, NOVOMATIC can also count itself among the members of the three most important lottery associations worldwide: the World Lottery Association (WLA), the European Lotteries (EL), as well as the Corporación Iberoamericana De Loterías Y Apuestas De Estado (CIBELAE).

The World Lottery Association is a worldwide member-based organization that advances interests of the state lottery companies by advocating the highest ethical principles and supporting its members in achieving their visions. As one of the most recent members, NOVOMATIC has now been recognized as a Gold Contributor. With this, the group proves not only that it is one of the industry's leading international players, but also shows that it complies with the WLA's high standards regarding corporate and social responsibility.

The European Lotteries, an umbrella organization for national lotteries, has also recognized these efforts and rewarded NOVOMATIC with a status as Associate Member. The CIBELAE, an association of lotteries in Latin America, has accepted NOVOMATIC as a STAR Provider (“proveedor estrella”).

“Being received as a member of these three important associations honors us and shows that our commitment to continued innovation and social responsibility pays off. As an integrated gaming group, we are both an operator and a producer of high-quality gaming devices and services. The lottery offering will perfectly complement our already comprehensive portfolio”, says NOVOMATIC's CEO Franz Wohlfahrt.

“In acquiring NOVOMATIC as a Gold Contributor, the WLA has gained a partner that is one of the largest integrated gaming companies in the world. NOVOMATIC's November 2013 acquisition of Betware, the former WLA Gold Contributor and long-time leader in online gaming solutions for the lottery market, emphasizes NOVOMATIC's eagerness to work with the world lottery community in its effort to gain revenue for good causes. We are proud to welcome NOVOMATIC as a WLA member, and to count them among our Gold Contributors”, says WLA President Jean-Luc Monet-Banet, who recently visited the NOVOMATIC headquarters in Gumpoldskirchen, Lower Austria.

ABOUT NOVOMATIC

The NOVOMATIC Group is one of the biggest producers and operators of gaming technologies and one of the largest integrated gaming companies in the world. The group employs more than 20,000 staff worldwide (3,000 in Austria). Founded by entrepreneur Prof. Johann F. Graf, the group has locations in 45 countries and exports high-tech electronic gaming equipment to 80 countries. The group operates more than 230,000 gaming machines in its about 1,500 plus traditional and electronic casinos as well as via rental concepts. Part of the group is also Admiral Sportwetten GmbH, Austria's leading sports betting operator with more than 205 outlets as well as the Vienna based online gaming specialist Greentube Internet Entertainment Solutions GmbH.

SOURCE: Novomatic.

NOVOMATIC is now a member of the WLA, the EL and the CIBELAE.

Betware
NOVOMATIC GROUP

„NÖN online“, 22.07.2014

Novomatic Mitglied in drei Lottoverbänden

Der Glücksspielkonzern Novomatic setzt aufs Lottospielen: Nach der Übernahme der isländischen Betware, eine Anbieterin von Online-Gaming-Lösungen für den Lotteriemarkt, will Novomatic auch im klassischen Lotteriegeschäft mitmischen.



Novomatic

ARTIKEL

LESERMEINUNG

+ TEXT - TEXT

Novomatic sei nun als Mitglied in drei der wichtigsten Lotterieverbände der Welt aufgenommen worden, teilte das Unternehmen am Dienstag mit.

Novomatic ist demnach nun Mitglied der World Lottery Association (WLA), den European Lotteries (EL) sowie der Corporacion Iberoamericana De Loterias Y Apuestas De Estado (CIBELAE).

Von APA/red

„Heute“, 22.07.2014

Grüne NÖ kritisieren Lizenzvergabe an Novomatic

Helga Krismer: „Casino Bruck ist der Schildbürgerstreich des Monats“

Sowohl die grüne Wiese bei Bruck als Standort als auch die Lizenzvergabe sind für die nö. Grünen ein Schildbürgerstreich. Klubobfrau Helga Krismer (re.) verlangt Klarheit darüber, warum Novomatic zum Zug kam; der Brucker Gemeinderat Roman Kral (li.) kritisiert den riesigen Flächenverbrauch für den „Zockertempel“



„ORF.at“, 22.07.2014

Grüne kritisieren Casinolizenz-Vergabe

In Bruck an der Leitha soll ein 17-stöckiges Spieleresort mit einem Luxushotel errichtet werden. Die Grünen kritisieren die Vergabe dieser Casinolizenz an die Novomatic und fordern die Offenlegung der Grundlagen für diese Entscheidung.

Es rieche nach Ungereimtheiten und es habe den Anschein, dass es kein sauberes Verfahren bei der Vergabe der Casinolizenz an Novomatic gewesen wäre, sagt Helga Krismer, Klubobfrau der Grünen. Sie spricht auch von politischer Intervention durch Landeshauptmann Erwin Pröll (ÖVP) und Wiens Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ). „Uns ist zum jetzigen Zeitpunkt wichtig, dass nachvollziehbar und objektiv auf den Tisch kommt, wie die Bepunktung für die Novomatic AG ausgegangen ist, sowie die Frage, wie etwas an die Öffentlichkeit gedrungen ist, sodass alle hier möglichst keinen Schaden haben.“

Glücksspielbeirat weist Vorwurf zurück

Einen politischen Interventionsvorwurf hat jedoch Wolfgang Nolz, Vorsitzender des Glücksspielbeirates, bereits vor mehr als drei Wochen zurückgewiesen. Politische Interventionen hätten bei den Beratungen des Beirats keine Rolle gespielt, sie gelangten überhaupt nicht in den weisungsfrei agierenden Beirat, so Nolz. Der Beirat hat Novomatic für die Casinolizenz in Bruck vorgeschlagen, das Finanzministerium ist dieser Empfehlung gefolgt.

Den Vorwurf der Intervention durch Pröll weist ÖVP Klubobmann Klaus Schneeberger zurück. Er spricht von einer polemischen Unterstellung und von 300 Arbeitsplätzen die dadurch entstünden. Pröll habe sich nicht eingebracht - so Schneeberger, die Beurteilung sei im Amtswege erfolgt.

„www.noe.gruene.at“, 21.07.2014

WER PROFITIERT VOM SPIEL MIT DEM GLÜCK?

Helga Krismer - Krismer: fordere die Karten auf den Tisch und volle Transparenz bei der Vergabe an Novomatic

Wir Grüne Niederösterreich kürten wieder einmal den Schildbürgerstreich des Monats. Diesmal fiel die Wahl auf die Casinolizenzvergabe an Novomatic an den Standort Bruck/Leitha.

Dort soll nun der Novomatic-Konzern ein 17-stöckiges Spieleresort und Luxushotel auf der grünen Wiese errichten. Für uns Grüne ist der Ablauf der Vergabe an Novomatic und die Standortwahl ein Schildbürgerstreich sondergleichen.

Zuerst gab es massive politische Interventionen von beiden Landeshauptleuten aus Wien und NÖ und schon wurde deren Wunschkandidat Novomatic die Lizenz zugesprochen. Novomatic profitiert damit von Tausenden spielsüchtigen Menschen, die mit solch einem Glückspieltempel ins Unglück gestürzt werden.

Ich fordere von Finanzminister Michael Spindelegger eine nachvollziehbare, objektive Darstellung der Bepunktung für Novomatic, denn nur eine transparente und nachvollziehbare Darstellung der Vergabe an Novomatic ist das Beste für alle Beteiligten.

Ich verlange ein sauberes Verfahren und Klarheit u.a. beim SpielerInnenschutz, denn ohne Transparenz und öffentliche Darstellung bleibt bei diesem Projekt ein fauler Beigeschmack. Denn mir fehlt die Begründung, warum gerade Novomatic diesen Zuschlag bekommen hat.

Unser Grüner Gemeinderat Roman Kral kritisiert den hohen Flächenverbrauch, die Infrastrukturkosten für Bruck und die Optik für die Region Carnuntum Kulturlandschaft, welche auf sanftem Tourismus und Gemütlichkeit, aber nicht auf Zockerei setzten sollte.

Das Projekt sollte nun endlich der Bevölkerung deutlich präsentiert werden, die sich damit besser ein Bild machen kann, ob so ein Zocker-Turm d.h. ein Klein-Las-Vegas in unsere Landschaft passt.



Klubobfrau Helga Krismer und GR Roman Kral

„NÖN Landeszeitung“, 21.07.2014

OHNE KARTE KEIN VERGNÜGEN.

Worauf es in Niederösterreich ankommt:

Die ADMIRAL-Card, eine umfassende Weiterentwicklung der bewährten NOVOCARD, ist ein modernes und mit wissenschaftlicher Expertise entwickeltes Zutrittsystem für Automatenhallen und bietet Spieler- und Jugendschutz auf höchstem Niveau.

18

Zutritt ab 18 Jahren



* Alle Automatenhallen in Niederösterreich finden Sie auf www.admiral-entertainment.at oder www.admiral.at.

ADMIRAL – ein Unternehmen der NOVOMATIC-Gruppe

„color of sports“, 07/08.2014

Nebenjob für Sportler: Marken-Testimonial



FC-Bayern-München-Ass und Österreichs Sportler des Jahres 2013 David Alaba ist seit vergangenem Jahr Markenbotschafter für Coca-Cola Österreich.

WIEN. Überall verfolgen sie einen. Ob in der morgendlichen Zeitung, im Internet oder im TV. Die Rede ist von Prominenten! Aber nicht nur in den Nachrichten, sondern zunehmend auch als Markenbotschafter. In den letzten 20 Jahren konnte ein beachtlicher Zuwachs an Testimonial-Werbungen beobachtet werden. Während in Europa über 12% aller Werbekampagnen – Tendenz steigend – auf die Bekanntheit und Wirkung von prominenten Persönlichkeiten aus Sport und Unterhaltung zählen, ist in den USA bereits jede vierte Werbung prominent besetzt. Ferner wurde in den vergangenen vier Jahren in Deutschland die Hälfte der goldenen Effies an Kampagnen mit Testimonials verliehen. Der Werbe-Oscar wird vergeben für besonders effektive und effiziente Marketingkampagnen.

„Unternehmen nutzen seit jeher Sportler für ihre werblichen Aktivitäten. In den letzten Jahren haben es Unternehmen aber deutlich schwerer, ihre Konsumenten zu erreichen. Mit prominenten Sportlern als Testimonials erreichen Firmen wieder eine

erhöhte Aufmerksamkeit und Werbewirkung“, begründet dies **Jens Falkenau**, Executive Advisor Market Research bei Repucom. Es versteht sich, dass Sportler mit hoher Medienpräsenz besonders gefragt sind. Aber Medienpräsenz ist nicht das einzige Kriterium, nach dem Sportler ausgewählt werden.

Beliebtheit der Testimonials

Als Sport-Testimonials sind aktive und häufig auch ehemalige Sportler zu finden. Während Erstere durch die aktive Ausübung ihrer Sportart sowieso im Rampenlicht stehen, sind die Ehemaligen besonders auf zwei Faktoren angewiesen. Zum einen müssen sie in der Öffentlichkeit bekannt und beliebt sein und einen besonderen Charakter aufweisen. Zum anderen sind Sie darauf angewiesen, ihre Medienpräsenz aktiv zu fördern, sei es zum Beispiel in Form von Interviews oder Kommentatoren-Jobs.

Der Großteil der österreichischen Testimonials stammt aus dem Skisport oder Fußball, den beiden größten Sportbereichen der Alpenrepublik mit der

entsprechenden Medienreichweite. **David Alaba**, der mit dem FC Bayern München bereits alle möglichen Vereinstitel gewinnen konnte und zuletzt zweimal in Folge Österreichs Fußballer des Jahres wurde, ist beispielsweise seit vergangenem Jahr Markenbotschafter für Coca-Cola Österreich. Laut einer Umfrage von *marketagent.com* belegt Alaba hinter den beiden Wintersportlern **Gregor Schlierenzauer** und **Marcel Hirscher** den dritten Platz im Sympathie-Ranking. Novomatic konnte sich wiederum das Kaperl von der beliebtesten Werbefigur, dem ehemaligen Formel-1-Fahrer **Niki Lauda**, sichern.

Getränke & Banken im Fokus

Welche Unternehmen nutzen die Wirkungen von Sportlern? Von Sportartikelherstellern abgesehen, da diese natürlich vielfach Ausrüsterverträge mit den aktiven Sportlern besitzen, sind es vorwiegend Unternehmen aus der Finanzbranche sowie Getränkehersteller. Raiffeisen ist bereits 1971 mit Niki Lauda eine Partnerschaft eingegangen. Mit der Zeit folgten bekannte Namen wie

Gerhard Berger, **Thomas Muster**, **Hermann Maier** oder **Marcel Hirscher**.

Aufseiten der Getränkehersteller ist Red Bull nicht mehr aus dem Spitzensport wegzudenken. Der Extremsportler **Felix Baumgartner** verdankt seine Bekanntheit größtenteils dem Hersteller des berühmten Energydrinks. Der Skispringer Gregor Schlierenzauer vereint sogar Unternehmen aus beiden Bereichen, Volksbank auf der einen und Red Bull auf der anderen Seite. Gösser hat mit **Hans Knauf** einen ehemaligen Skifahrer unter Vertrag. Für **Andreas Stieber**, Geschäftsführer der Gösser-Brauerei Brau Union, ist „das Wichtigste bei der Auswahl eines Testimonials die Authentizität und Glaubwürdigkeit für das jeweilige Produkt, die jeweilige Marke. Passt diese Kombination, kann ein Testimonial sehr viel zum Erfolg einer Marke beitragen. Wichtig dabei ist, dass das Testimonial für die Marke und nicht umgekehrt wirkt.“

Dass sich die Nebenjobs der Sportler lohnen, beweist eine Erhebung von Repucom, laut der die Top-20-Sportler Österreichs

momentan ein Budget in Höhe von rund 50 Mio. Euro auf sich vereinen.

Kreativität & Werte

Der Kreativität sind in der Umsetzung von Werbekampagnen keine Grenzen gesetzt. Kelly's konnte mit **Herbert Prohaska** den österreichischen Jahrhundertfußballer als Markenbotschafter für seine Snack-Produkte gewinnen. „Herbert Prohaska hat als Chefanalytiker des ORF eine unglaubliche Akzeptanz und in ganz Österreich einen hohen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad. Zudem ist er ein Liebhaber unserer Produkte, daher wirkt die Werbung nicht aufgesetzt. Er ist auch ein Entertainer und passt dadurch gut zu unseren Produkten mit österreichischer Wertschöpfung“, wurde Dr. **Wolfgang Hötschl**, Geschäftsführer von Kelly's, voller Begeisterung über die Partnerschaft beim Kongress „Sport & Marke 2014“ zitiert. In den Werbespots analysiert er nun zusammen mit „Schneckerl“, wie Prohaska zu seiner aktiven Zeit genannt wurde, die Snacks. „Für mich ist

es sehr wichtig, eine persönliche Beziehung zu dem Unternehmen zu haben, für das ich als Testimonial tätig bin. Wolfgang Hötschl kenne ich seit über 20 Jahren, und Kelly's-Produkte hatten wir immer schon zu Hause, daher war es ein logischer Schritt, diese Partnerschaft einzugehen", so Prohaska.

Auch Milka ist in der Umsetzung kreativ gewesen. Seit der Saison 2007/2008 vereint es einige der weltbesten Skifahrerinnen, wie **Michaela Kirchgasser**, **Tina Maze** oder **Maria Höfl-Riesch** im sogenannten Milka-Ski-Stars-Team.

David Alaba, Sohn einer philippinischen Mutter und eines nigerianischen Vaters, gilt als perfektes Beispiel erfolgreicher Integration in die Gesellschaft. Darüber hinaus hat er sich nicht zuletzt aufgrund seiner fußballerischen Erfolge mit dem FC Bayern München zum Fußballidol in Österreich entwickelt. In Zukunft wird Alaba vorwiegend im Rahmen des Coca-Cola Cup für die Weltmarke aktiv sein. „Ich möchte den Jugendlichen die Freude und Begeisterung für den Sport und Bewegung an sich vermitteln“, sagte Alaba bei der Bekanntgabe der Partnerschaft.

Philip Bodzenta, Director Public Affairs & Communications bei Coca-Cola Österreich, gewährt tiefere Einblicke in die Sponsoring-Strategie des Unterneh-



Überflieger Gregor Schlierenzauer wird seit Beginn seiner Karriere vom Getränkehersteller Red Bull unterstützt.

mens: „Bei Coca-Cola ist es uns wichtig, auf zentrale gesellschaftspolitische Themen hinzuweisen. Sport bringt Menschen zusammen und baut Sympathien auf. Um Testimonials auszuwählen, muss man wissen, wofür man steht. Wir verknüpfen Sport und Bewegung mit Lebensfreude.“

Testimonial-Summit 2014

mit Til Schweiger, Hans Sarpei & Christina Stürmer u.a.

Wann? 18. September 2014

Wo? Süddeutscher Verlag, München

Weitere Informationen:

*www.testimonial-summit.de



Marcel Hirscher (Raiffeisen) und Niki Lauda (Novomatic) zählen in Österreich zu den bestverdienenden Werbetestimonials.

„Testimonial zu sein war nie mein Ziel“

ESB: Toni Polster, Sie waren während der Karriere schon ein gefragter Werbepartner und sind es bis heute. Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe?

Polster: Ich war immer ich selbst und habe mir nichts darauf eingebildet, in der Nationalmannschaft zu spielen oder im Ausland. Es ist wichtig, am Boden zu bleiben, egal wie erfolgreich man ist, und anständig und ehrlich durchs Leben zu gehen. Natürlich habe ich Fehler gemacht, aber die Tatsache, dass mir noch heute – 14 Jahre nachdem ich meine Karriere als Spieler beendet habe – die Menschen mit so viel Freundlichkeit begegnen und mir ihre Hilfe in verschiedenen Situationen anbieten, zeigt mir, dass ich vieles richtig gemacht habe. Es war nie mein Ziel, eine Marke zu werden und als Testimonial gebucht zu werden, sondern ein normaler Mensch zu sein. Das hat mich schließlich zum Erfolg geführt!

ESB: Welche Partner haben Sie momentan unter Vertrag?

Polster: Momentan sind dies Österreich Zeitung, Matratzen Concord, Mazda, adidas, Infabru

und das Hotel Windischgarstnerhof.

ESB: Für welche Produkte steht „Toni Polster“ nicht zur Verfügung?

Polster: Bordelle oder Saunacclubs etc. kämen nie infrage!

ESB: Gibt es denn eine Maximalanzahl an Sponsoren?

Polster: Nein, aber durch Konkurrenzklauseln und das kleine Land Österreich ist der Markt ohnehin nicht sehr groß, und bei der jetzigen Wirtschaftslage ist es sehr schwierig geworden, langfristig mit einem Partner zusammenzuarbeiten! Aber ich behaupte mit Stolz, dass jede Firma, die mit mir geworben hat, großen Nutzen und geschäftlichen Erfolg hatte.

ESB: Sie haben 2008 das Projekt „Legendäre Tore“ gestartet. Ziel ist es, den österreichischen Breitensport zu fördern, um

schlussendlich ein gutes Fundament für den Profisport aufzubauen. Wie läuft das Projekt?

Polster: Wir helfen nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland. Das Projekt läuft sehr gut, insgesamt haben wir schon ca. 120 Trainern die Trainerprüfung bezahlt!

ESB: Österreich gehörte bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien erneut nur zu den Zuschauern. Wie haben Sie die WM-Begeisterung in Österreich erlebt?

Polster: Ganznahe, durch meine fast tägliche Kolumne bei „Österreich“, und das Endspiel und den Weltmeister habe ich richtig getippt!



color of sports factbox

Top-(Ex-)Sportler und ihre Sponsoren:

Hermann Maier	Raiffeisen, Rolex, Head
Marcel Hirscher	Raiffeisen, Atomic, Audi, Komperdell, SkiAustria, Picker, Energiapura
Benjamin Raich	Atomic, uniga, Leki
Gregor Schlierenzauer	Red Bull, Fischer, Carrera, Volksbank, OMV, Messner, Stubai
Hans Knauss	Gösser, Fischer, Sport2000, ORF u.v.m.
Herbert Prohaska	KELLY's
Anna Fenninger	Raiffeisen, Head
Jürgen Melzer	adidas, Dunlop, Simacek, Gega Pictures
Niki Lauda	Raiffeisen, Novomatic
Markus Rogan	Raiffeisen, Ströck
Toni Polster	TPD Brunner, RAINER Kraftfahrzeughandel, E.K.A.D. Kosmetiksalon, Global Family Charity Resort, Harryson, Infabru
David Alaba	Coca-Cola, Eat the Ball, adidas, Sky
Marlies Schild	Leki, Uvex, Atomic, uniga
Felix Baumgartner	Red Bull

WEBSITE: www.testimonial-summit.de

Admiral-Meistercup startet wieder

Die blau-gelben Amateurklubs starten alle langsam aber sicher in die Vorbereitung auf die neue Saison. Wird auch Zeit – denn schon in der kommenden Woche geht's wieder los ... mit der Vorrunde zum ADMIRAL NÖ Meistercup

Da trifft am Freitag, dem 25. Juli ab 20 Uhr Hadersdorf auf den SC Kirchberg/Pielach. Am nächsten Tag rittren ab 18 Uhr noch USV St. Leonhard/Hw und Ziersdorf um einen Platz im Hauptfeld.

Die erste Runde steigt dann am ersten Augustwochenende. Da geht's dann für 32 Meister los, in die Fußstapfen des ASV Ofenbinder Spratzern zu treten, der ja zuletzt diesen Titel, 2.000 Euro Siegesprämie und einen Fixplatz im ÖFB Samsung Cup gewonnen hat. Und zum Start gibt's gleich ein paar ganz heiße Partien, die vergangene Woche im St. Pölnter Wettcafé Admiral ausgelost wurden. Hier die Paarungen:

Samstag, 2. August, 17 Uhr

Viehdorf – Wieselburg
Biberbach – Neuhofen
Rappottenstein – St. Martin
Neuaigen – Unterstinkenbrunn
Raabs – Obritz, St. Georgen /Stf. – Atzenbrugg
Eckartsau – Stripfing
Weissenbach – Gablitz
Winzendorf – Ebreichsdorf
Mitterndorf – Guntramsdorf
Göttlesbrunn – Marienthal
Kleinharas – Kronberg
St. Leonhard /Ziersdorf – Kremser SC
Hadersdorf/Kirchberg – Langenlois

Freitag, 1. August, 19.30 Uhr
Aspang – Breitenau

Sonntag, 3. August, 17.30 Uhr
Hauskirchen – Neusiedl/Z.



16 Vereine waren durch ihre Vertreter bei der Bekanntgabe der regionalen Auslosungspaarungen am vergangenen Dienstag im Wettcafé von Cup-Sponsor ADMIRAL anwesend, wobei der SC Göttlesbrunn-Arbesthal (im Bild von links: Admiral-Sponsor-Vertreter Paul Kozelsky, Gerald Ursprung vom SC Göttlesbrunn-Arbesthal, NÖFV-Vizepräsident Mag. Leo Dirnegger und NÖFV-Präsident HR Dr. Ludwig Binder) eine von Admiral Sportwetten gesponserte Garnitur Dressen gewann und sich weitere fünf Vereins-Vertreter über jeweils einen Matchball freuen durften